

## PROTOKOLL

über die 12. Sitzung des Ausschusses für Umwelt, Klimaschutz, Straßen und Tiefbau am  
Donnerstag, den 05.09.2019,  
Forum am Kurpark, Mühlenstraße 39a, 49324 Melle

**Sitzungsnummer:** UKSuT/012/2019  
**Öffentliche Sitzung:** 19:00 Uhr bis 21:00 Uhr

### **Anwesend:**

#### **Vorsitzender**

George Trenkler

#### **Mitglied CDU-Fraktion**

Werner Altemöller  
Karl-Heinz Gerling  
Dieter Niermann  
Michael Weißler

Vertretung für Herrn Günter Oberschmidt

#### **Mitglied SPD-Fraktion**

Horst Ballmeyer  
Karin Kattner-Tschorn  
Bernhard Schürmann

#### **Mitglied B90/DIE GRÜNEN-Fraktion**

Silke Meier

#### **Mitglied UWG-Fraktion**

Peter Mittelberg

#### **Mitglied FDP-Fraktion**

Heinrich Thöle

#### **Hinzugewählte**

Volker Tiemeyer

#### **von der Verwaltung**

Stadtbaurat Holger Clodius  
Dipl.-Ing. Thomas Große-Johannböcke  
B.Eng. Thilo Richter

#### **ProtokollführerIn**

Verw.-Fachangestellte Astrid Kuhn

### **Abwesend:**

#### **Hinzugewählte**

Fritz Mithöfer

## **Tagesordnung:**

- TOP 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und Beschlussfähigkeit
- TOP 2 Einwohnerfragestunde
- TOP 3 Feststellung der Tagesordnung
- TOP 4 Genehmigung des Protokolls vom 23.05.2019
- TOP 5 Bericht der Verwaltung
- TOP 6 Sachstandsbericht Hochwasserschutz in der Stadt Melle  
Vorlage: 2019/0212
- TOP 7 Erneuerung der Bahnhöfe Bruchmühlen, Melle und Westerhausen  
Vorlage: 2019/0211
- TOP 8 Antrag der CDU Fraktion auf eine freiwillige Umweltmaßnahme  
Vorlage: 2019/0187/1
- TOP 9 Deckenbauprogramm 2019  
Vorlage: 2019/0225
- TOP 10 Projektcontrolling für das Projekt P66018-004 Hochwasserschutz Melle für das 2. Quartal 2019  
Vorlage: 2019/0163
- TOP 11 Finanzcontrollingbericht für den Ausschuss für Umwelt, Klimaschutz, Straßen und Tiefbau zum Stichtag 30.06.2019  
Vorlage: 01/2019/0269
- TOP 12 Wünsche und Anregungen

## **TOP 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und Beschlussfähigkeit**

Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung um 19:00 Uhr, begrüßt die Anwesenden und stellt ordnungsgemäße Ladung und Beschlussfähigkeit fest..

## **TOP 2 Einwohnerfragestunde**

Der Vorsitzende fragt an, ob die anwesenden Bürger Fragen zu den aktuellen Themen haben. Er bittet darum, die Wortmeldungen auf drei Fragen zu beschränken.

Herr Hermann Stratmann stellt sich als Vertreter der Interessensgemeinschaft Hochwasserschutz Himmern vor.

Frage 1) Der NLWKN (Niedersächsische Landesbetrieb für Wasserwirtschaft Küsten- und Naturschutz) würde in seinen Planungen mittlerweile von 100-jährigen Hochwasserereignissen ausgehen. Warum die Stadt Melle nur für 10-jährige Hochwasserereignisse planen würde.

Frage 2) Herr Stratmann habe von Herrn Große-Johannböcke Informationen zum Sachstand der Umsetzung der Regenrückhaltungsmaßnahmen erhalten. Warum die Alternativvorschläge der Interessensgemeinschaft so wenig in die Planungen mit einbezogen würden?

Frage 3) Warum die Stadt Melle nicht im größeren Rahmen plane und warum die Zusammenarbeit mit anderen Behörden (Hilter/Landkreis) so schleppend laufe? Sogar der Bürgermeister habe seine Unterstützung zugesagt. Er sehe kein Fortkommen.

Der Vorsitzende bestätigt, dass Alternativvorschläge der Interessensgemeinschaft vorlägen. Da sich viele der vorgeschlagenen Standorte jedoch nicht im Meller Stadtgebiet befänden, wäre die Umsetzung nur in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Hilter möglich. Andere Vorschläge im Meller Stadtgebiet wären zwar grundsätzlich gut, scheiterten jedoch an der Flächenverfügbarkeit. Er erklärt, dass zudem an einer Verbesserung der Situation der Landwirte bei Überschwemmungen gearbeitet würde. Bei dem neuen Model würden die betroffenen Landwirte mit einem Betrag, dessen Höhe noch ausgearbeitet würde, entschädigt.

Herr Große-Johannböcke ergänzt, dass der Vorschlag, Regenrückhaltung auch für 100-jährige Hochwasserereignisse anzustreben, gut sei. An einigen Standorten im Meller Stadtgebiet wäre das auch bereits umgesetzt, an anderen sei das aber aus Gründen der Flächenverfügbarkeit nicht möglich. Zu Herrn Stratmanns Anmerkung, Alternativvorschläge der Interessensgemeinschaft seien zu wenig berücksichtigt worden, erklärt er, dass der aktuelle Bericht das gesamte Stadtgebiet mit allen Stadtteilen abbilde und daher nicht jede Einzelmaßnahme detailliert darstellen könne, da dieses den Rahmen sprengen würde. Für jeden Ortsrat seien aber ausführlichere Berichte ausgearbeitet, die er mit den Ortsräten in Stadtteilen, insbesondere den speziell betroffenen, erörtern würde.

Zu dem Aspekt „Unterstützung durch andere Behörden“, erklärt er, dass zu Beginn im Jahre 2010-2011 vom NLWKN (Niedersächsische Landesbetrieb für Wasserwirtschaft Küsten- und Naturschutz) ganz klar die Aussage getroffen wurde, dass die Stadt Melle in ihrem Wirkungskreis für den Hochwasserschutz verantwortlich sei. Mittlerweile sei vom Landkreis jedoch auch die Bereitschaft signalisiert worden, sich mehr einzubringen.

Herr Stratmann möchte wissen, warum die Lastenverteilung zwischen den Ortsteilen so unterschiedlich sei. In Gesmold seien gar keine Maßnahmen geplant, in Wellingholzhausen solle  $\frac{1}{4}$  der landwirtschaftlichen Betriebsflächen als Überflutungsfläche im Hochwasserfall erhalten. Er fordert, dass auch in Gesmold mehr Fläche geplant werden solle.

Der Vorsitzende weist auf Tagesordnungspunkt 6 hin, der den Sachstand des Hochwasserschutzes (HWS) behandelt.

Herr Ansgar Rietmann meldet sich zu Wort.:

Er sei Mitglied der Flurbereinigung Gesmold. 2010 habe Herr Völler vom ArL (Amt für regionale Landesentwicklung) für die Synergie-Effekte zwischen der Flurbereinigung in Gesmold und in Borgloh geworben. In Borgloh würde es aber nicht voran gehen. Zudem spricht er den schlechten Zustand der Einmündungsstelle der Nachtigallenstraße in die Borgholzhausener Str. an und möchte wissen, ob dort eine Möglichkeit für eine Ampelregelung oder den Bau eines „Kreisels“ (Kreisverkehrsplatz –KVP) besteht.

Herr Große-Johannböcke bestätigt den schlechten Zustand der beschriebenen Straßen, weist aber auf die Zuständigkeit des Landes (Neuenkirchener/Borgholzhausener Str.) und des Landkreises (Nachtigallenstraße) hin. Die zuständigen Behörden seien bereits informiert. Da aber grade dort wegen anderer Baumaßnahmen noch Umleitungen mit einem hohen Verkehrsaufkommen zu rechnen sei, sei die Sanierung noch nicht in Planung. Gerne gebe er aber die Beschwerde/Anregung an die zuständigen Stellen weiter.

Herr Hermann-Josef Bolte stellt fest, dass Melle freiwillig die Regenrückhaltung für 10 jährige Hochwasserereignisse leistet (gesetzl. Vorgabe=5 jährig), trotzdem reiche das bei weitem nicht aus. Er möchte wissen, ob der Rat sich als Bürgervertretung sehe und die Interessen der Bürger auch schütze, oder nur nach gesetzlichen Vorgaben handle.

Der Vorsitzende erklärt, dass der Beschluss des Rates, Rückhaltung für 10- jährige Ereignisse zu leisten, sicherlich diskutiert werden kann und im Rahmen der Möglichkeiten ggf. auch erweiterbar wäre. Der Wille des Rates als Vertretung und der Verwaltung, sei natürlich, die Interessen der Bürger wahrzunehmen.

Frau Anne Katrin Kruckemeyer von der Bürgerinitiative „Grün statt Grau“ spricht die von der Initiative vorgeschlagene Regenrückhaltung an und will wissen, in wie weit diese Vorschläge in die Planung einfließen würden.

Herr Clodius verweist auf den Termin am 09.09.2019 mit Frau Kruckemeyer.

### **TOP 3 Feststellung der Tagesordnung**

Einwände werden nicht erhoben. Der Tagesordnung wird in unveränderter Reihenfolge zugestimmt.

### **TOP 4 Genehmigung des Protokolls vom 23.05.2019**

Die Niederschrift zur 11. Sitzung des Ausschusses vom 23.05.2019 wird mit einer Enthaltung genehmigt.

### **TOP 5 Bericht der Verwaltung**

Herr Große-Johannböcke beginnt den Bericht mithilfe einer Powerpoint-Präsentation (PPP) Er gibt Informationen zu den bereits fertiggestellten und den laufenden Baumaßnahmen des Tiefbauamtes. Da die Firmen größtenteils gut ausgelastet seien, gäbe es zu zwei öffentlich ausgeschrieben Projekten, die Problematik, dass sich kein Interessent gemeldet habe. Konkret betroffen seien der Maßnahmen Erneuerung Pumpstation Westerhausen und der Neubau des Bahndurchlasses Eicken-Bruche. Auf Nachfrage bei einigen Firmen, sei klar geworden, dass sich diese ein größeres Zeitfenster wünschten, um besser kalkulieren zu können.

Danach geht er auf den Sachstand des Breitbandausbaus (TELKOS-Projekt im Verantwortungsbereich der Landkreises) ein. So seien in einigen Gebieten (Fördergebiet 1) schon die Leerrohre verlegt und ab September würde dort mit der Einblasung der Glasfaserkabel begonnen werden. Im Fördergebiet 2 wird der erste Bauabschnitt im Herbst/Winter 2019/2020 ausgeschrieben. Auf die Frage von Herrn Wessler, wann mit den Arbeiten in Wellingholzhausen begonnen würde, teilt Herr Große-Johannböcke mit, dass das Gebiet Wellingholzhausen im Förderprojekt 3 enthalten sei und die Planung hierfür noch nicht fertig sei.

Herr Altemöller und Herr Schürmann beklagen den schlechten Zustand der Hornstraße und den Verbindungsspannen zwischen der Borgloher- und Vessendorfer Str.

Herr Große-Johannböcke berichtet, dass ein Förderantrag zum Ausbau der Hornstr. für 2020 erstellt würde und dass eine Förderung des Landes erwartet/erhofft würde. Für die Spannen zwischen Borgloher- und Vessendorfer Str., könne er sich ähnliches vorstellen, da diese in touristisch wertvollen Gebieten lägen. Er fährt fort, dass im Gebiet „Auf der Lauge“ bekannte Altablagerungen seien. Herr Clodius ergänzt, dass diesbezüglich bereits Gespräche mit den Eigentümern und der unteren Bodenschutzbehörde des Landkreises Osnabrück geführt würden.

Herr Richter fährt mit dem Bericht des Umweltbüros fort. Momentan sei eine Stelle als Freiraumplaner (in Vollzeit) ausgeschrieben. Die Bewerbungsfrist ende am 30.09.2019. Zum Thema des Eichenprozessionsspinners zeigt er anhand einer Karte die weitere Ausbreitung der Raupe, auch im Meller Stadtgebiet, auf. Insgesamt seien an 24 Standorten Fälle gemeldet worden, 9 davon auf städtischem Eigentum. Hier sei der Schädling durch eine Spezialfirma beseitigt worden. Möglicherweise sei es bei weiterer Ausbreitung nicht möglich, in Zukunft an allen Standorten die Beseitigung durchzuführen, sondern würde sich, ähnlich wie bereits in anderen Gemeinden, auf stärker frequentiertere Bereiche beschränken. In anderen Gemeinden seien bereits Versuche gestartet, mit Hilfe von Nistkästen Fressfeinde des Eichenprozessionsspinners wie Kuckuck, Blaumeise und Kohlmeise zu fördern. Die Ergebnisse seien abzuwarten.

Des Weiteren berichtet er über die Machbarkeitsstudie zur Anbindung der Sporthalle in Buer an das Nahwärmenetz. Dort könne bis zu 70t Co<sup>2</sup> jährlich eingespart werden. Das Baumkataster könne wahrscheinlich, nach Erfassung von ca. 12.000 Bäumen dieses Jahr, abgeschlossen werden.

Frau Meier will wissen, ob die durch die Trockenheit geschädigten Bäume bereits neu in der Katastererfassung bewertet worden seien.

Herr Richter gibt Auskunft, dass das nicht der Fall sei. Er berichtet weiter, dass als neuer Teilnehmer im Arbeitskreis KLAr Melle, die Kirche gewonnen worden sei.

Außerdem seien 11 neue Blühflächen geschaffen worden. Um auch die Öffentlichkeit einzubeziehen, seien an einigen Standorten Schilder angebracht worden. Hierzu seien auch die Mitarbeiter der Bürgerbüros und des Baubetriebsdienstes bereits im Juli im Rahmen einer Veranstaltung mit einer externen Referentin informiert und in die Entscheidungen einbezogen worden (im Artikel des Meller Kreisblattes mit dem Titel „Kritik an stockendem Hochwasserschutz in Melle“ am 07.09.2019 wurde berichtet, dass die städtischen Mitarbeiter des Baubetriebsdienstes und aus den Stadtteilen demnächst geschult würden, was leider so nicht richtig ist). Auf Nachfrage von Herrn Tiemeyer, wie groß die Blühfläche insgesamt sei, gibt Herr Richter zur Antwort, dass einschließlich der Fläche, die bereits 2018 in Blühwiesen umgewandelt wurde, die Gesamtfläche bei 1,2 Hektar liegen würde.

Herr Große-Johannböcke ergänzt, dass für 2020 eine Fläche von 20 Hektar Energiepflanzen für die Biogask Gewinnung geplant sei.

Herr Richter informiert über die Vorteile zu dem herkömmlichen Maisanbau. Durch den Anbau der Pflanzen würden Insekten entstehen.

Herr Weißler fügt hinzu, dass ein weiterer Vorteil des Energiepflanzenanbaus zu dem herkömmlichen Maisanbau, die langfristige Nutzung der Pflanzen sei, da sie nachwachsen

würden und mehrjährig genutzt werden könnten. Zudem könne die Fläche, falls die Nutzung wirtschaftlich sei, auch erweitert werden.

Herr Thöle lobt das Engagement der Landwirte, die sich zu dem Anbau der Pflanzen entschlossen hätten.

Herr Tiemeyer schließt sich mit einem Dank an die Förderer des Projektes, der Deutschen Wildtierstiftung, der Sparkassen Stiftung und des Projektes KLAr Melle, die den Landwirten zumindest einen kleinen Teil des Gewinnverlustes ersetzen würden, an

Da keine weiteren Nachfragen gestellt werden, bedankt sich der Vorsitzende und leitet zum nächsten Tagesordnungspunkt über.

## **TOP 6 Sachstandsbericht Hochwasserschutz in der Stadt Melle Vorlage: 2019/0212**

Herr Große-Johannböcke berichtet, dass der Sachstandsbericht zum Hochwasserschutz einen Überblick über die wesentlichen Problembereiche in jedem Stadtteil geben solle. Er weist auf die Unterscheidung zwischen Hochwasser und Starkregenereignissen hin. Es gäbe bei den Planungen keine 100%ige Sicherheit, daher solle der Sachstand alle 5 Jahre evaluiert werden. Dann würde er in stadtteilbezogenen Auszügen in den Ortsräten vorgestellt werden und öffentlich gemacht werden.

Herr Mittelberg bedankt sich für die gute und ausführliche Ausarbeitung des Berichtes, welchen er mit Freude gelesen habe. So könne er in Diskussionen Auskunft geben und Stellung beziehen, da die Darstellung sonst oft sehr einseitig sei.

Herr Schürmann regt an, gemeinsam mit den Landwirten nach Lösungen zu suchen, damit bei Starkregenereignissen in abschüssigen Gebieten nicht Mutterboden von den Feldern abgeschwemmt werde und in Gräben und auf Straßen landen würde.

Herr Thöle entgegnet, dass die Sicherung des Mutterbodens auch im Interesse der Landwirte selbst sei, da dieser sehr wertvoll und wichtig sei. Es würde darauf geachtet werden, den Boden gut zu sichern – schwierig sei das allerdings in der Sähphase, da dann noch keine Verwurzelung stattgefunden hätte und der Boden nach dem Drillen noch locker sei. Herr Altemöller bestätigt dieses.

Frau Meier schlägt vor, dieses Thema mehr in der Öffentlichkeit zu positionieren, auch für die zukünftige Bauleitplanung müsse dieses Thema berücksichtigt werden.

## **TOP 7 Erneuerung der Bahnhöfe Bruchmühlen, Melle und Westerhausen Vorlage: 2019/0211**

Herr Große-Johannböcke berichtet zu dem Sachstand der Planungen bezüglich der Erneuerung der Bahnhöfe in Bruchmühlen, Melle und Westerhausen. In Melle-Mitte würde sich der Ortsrat für die Erhaltung des Daches einsetzen, in Westerhausen habe der Ortsrat über Platzierung und Art der geplanten Wartehäuschen diskutiert und angeregt, diese anzupassen. So sei es sinnvoller, mehr Wartehäuschen für die Pendler in Richtung Osnabrück vorzuhalten, als in die andere Richtung, da morgens Wartezeit bis zum Eintreffen des Zuges anfallen würde, aber die Leute nach Arbeitsende wenig Zeit auf dem Bahnhof verbringen und deshalb nur für wenige Einzelpersonen ein Wartebereich in die andere Richtung gebraucht würde. Frau Kattner-Tschorn ergänzt, dass die bisherigen Häuschen im Sommer zu heiß seien und im Winter sehr zugig. Zudem würde bei Wind trotzdem der Regen hereingeweht und böten darum wenig Schutz.

Herr Große-Johannböcke fährt fort, dass der Ortsrat Bruchmühlen noch nicht getagt habe, am Bahnhof Bruchmühlen würden aber Parkflächen fehlen, die von der Stadt unter

Beteiligung der DB geschaffen werden müssten. Auf Nachfrage von Frau Meier zu der Bereitschaft der Bahn, auf die Vorschläge der Stadt Melle einzugehen, erklärt er, er wisse nicht, in wie weit die Vorschläge von der DB angenommen würden, allerdings habe er den Eindruck gehabt, dass man dort durchaus aufgeschlossen gewesen sei.

Frau Meier fordert den Ausschuss zur Unterstützung der Vorschläge der Ortsräte an die DB, auf.

Herr Niermann und Herr Weßler unterstützen Frau Meier und fügen an, dass der Meller Bahnhof ohne Dach kaum vorstellbar sei und der Charakter stark verändert würde. Herr Weßler sieht allerdings in der Neugestaltung des Westerhausener Bahnhofes eine Möglichkeit zu Aufwertung.

Herr Clodius informiert, dass aktuell geprüft werde, ob das Gebäude des Meller Bahnhofes unter Denkmalschutz gestellt werden könne. Zurzeit würden alte Unterlagen durchgesehen um das Baujahr der verschiedenen Anteile festzustellen. Grundsätzlich sei es der Stadt Melle möglich, ein Gebäude bei dem Landesamt für Denkmalpflege unter Denkmalschutz stellen zu lassen, dieses erfordere jedoch eine gute Begründung. Er stehe mit dem Landesamt in Kontakt. Auch er halte den Verzicht auf ein Bahnhofsdaches für schwer vorstellbar.

#### **TOP 8     Antrag der CDU Fraktion auf eine freiwillige Umweltmaßnahme Vorlage: 2019/0187/1**

Herr Altemöller stellt den Antrag der CDU –Fraktion vor. Er plädiert für eine Zusammenarbeit des Unterhaltungsverbandes Nr. 29, den Landwirten und des Umweltbüros zur Förderung eines Seitenstreifens in durchschnittlich 4m Breite im Verlauf der Else im Meller Stadtgebiet. Dort könne z.B. eine Honigblütenmischung ausgesät werden, die förderlich für die Insekten sei, und ein ca. 25 km langer zusammenhängender Blühstreifen geschaffen werden.

Herr Mittelberg befürwortet grundsätzlich die Idee. Stellt aber fest, dass im Antrag bisher das Konzept fehle, keine konkreten Kosten genannt würden und auch die Kontrolle fehle und verweist auf die zusätzliche personelle und finanzielle Belastung.

Auch Herr Weßler unterstützt den Antrag. Er weist darauf hin, dass ein solcher Blühstreifen an Gewässern 2. und 3. Ordnung ohne die Mithilfe der Landwirte nicht möglich sei und deshalb ein finanzieller Anreiz für diese geschaffen werden müsse. Die Entschädigungssumme solle in Zusammenarbeit mit dem UHV erarbeitet werden, die Umsetzung könne dann nach Mittelanmeldung und Budgetierung im nächsten Jahr erfolgen.

Herr Schürmann fragt nach Rahmenbedingungen für die Förderung. Er gibt zu bedenken, dass es bereits Fördermaßnahmen für Gewässerrandstreifen von anderen Behörden gäbe und weist auf die Möglichkeit der Doppelförderung hin. Zudem müsse auch nachzuhalten sein, ob wirklich Acker in Blühfläche umgewandelt würde. Er hinterfragt, wie gemäht werden solle, und wie mit Verrohrungen umgegangen werden solle. Abschließend stellt er fest, dass das Konzept einfach noch nicht genügend ausgearbeitet worden sei und deshalb auch nicht zustimmungsfähig.

Auch für Frau Meier stellen sich noch einige Fragen:

- Warum sollen nur Landwirte beteiligt werden?
- Warum 1-jährig?
- Aufgrund welcher Berechtigungsgrundlage?
- Die gesetzl. Anforderung beträgt einen Meter – wie wird damit umgegangen?
- Wie soll die Gewässerunterhaltung erfolgen?
- Wie soll das Konzept finanziert werden?
- Die Verwaltung sei schon jetzt am Limit – woher sollen die Ressourcen für die zusätzliche Aufgabe kommen?

Herr Altemöller erklärt, das Konzept solle zunächst anlaufen, dann könne bei Bedarf nachgebessert werden. Die Kontrolle könne bei der Gewässerschau erfolgen, evtl auch über die Jägerschaft oder stichprobenartig durch die Stadt. Es müsse einen übersichtlichen, unbürokratischen Antrag für eine zu vereinbarende Fläche geben.

Auch Herr Thöle findet die Idee für das Konzept grundsätzlich gut. Die Finanzierung sei allerdings nur über einen Nachtragshaushalt möglich, da aktuell keine Mittel für eine solche Maßnahme bereit stehen würden. Die Summe müsse abgewägt und der Antrag möglichst unkompliziert gestaltet werden. Als Gestaltende schlägt er Herrn Tiemeyer (SON Melle), den UHV, das Umweltbüro und Landwirte vor. Eine Umsetzung der Maßnahme könne erst 2020 erfolgen, aber bereits jetzt könne ein Anfang gemacht werden.

Herr Niermann findet die geringe Unterstützung der anderen Parteien unverständlich. Alle Parteien würden sich als umweltfreundlich darstellen wollen. Hier sei die Möglichkeit gegeben, ein gutes Projekt umzusetzen.

Herr Tiemeyer hinterfragt die Dauerhaftigkeit der Maßnahme und wirft noch einmal das Problem der möglichen Doppelförderung (z.B durch den Landkreis) auf.

Frau Kattner-Tschorn und Frau Meier stimmen dem zu und bitten, den Antrag noch einmal zu überarbeiten.

Herr Gerling wirbt für den Antrag: 0,30 Euro/m<sup>2</sup> Entschädigung seien nur eine eingesetzte Größe, die verhandelbar sei. Man müsse den Betrag und die Bedingungen mit Fachleuten ausarbeiten, aber auch ein Landwirt habe zu wirtschaften. Die Stadt Melle, Klima und Umwelt würden aber letztendlich von der deutlich vergrößerten Blühfläche profitieren.

Herr Weßler schlägt vor, einen Arbeitsauftrag an die Verwaltung zur Erarbeitung von konkreten Rahmenbedingungen mit den Beteiligten zu erteilen.

Der Ausschuss empfiehlt einstimmig folgenden geänderten

#### **Beschluss:**

Die Verwaltung wird beauftragt, zur Förderung von Fließgewässern in der Stadt Melle bis zur nächsten Sitzung des Ausschusses für Umwelt, Klimaschutz, Straßen und Tiefbau ein Konzept zu erarbeiten, anhand deren Rahmenbedingungen eine Entschädigung für die freiwillige Umwandlung von Ackerland in Blühstreifen an Gewässerrandstreifen erfolgen kann.

#### **TOP 9      Deckenbauprogramm 2019 Vorlage: 2019/0225**

Herr Große-Johannböcke stellt die Deckenbauprogramme der Stadt Melle für 2019 anhand einer PPP vor.

#### **Beschlussvorschlag**

Der Ausschuss für Umwelt, Klimaschutz, Straßen und Tiefbau beschließt die Umsetzung des nachstehend aufgeführten Deckenbauprogramms 2019 unter dem Vorbehalt der Förderung der Hoyeler Straße.

#### **TOP 10     Projektcontrolling für das Projekt P66018-004 Hochwasserschutz Melle für das 2. Quartal 2019 Vorlage: 2019/0163**



Herr Große Johannböcke stellt das Projektcontrolling für den HWS für das 2. Quartal 2019 anhand einer PPP vor.

Herr Weßler weist darauf hin, dass trotz Personalmangel und mangelnder Flächenverfügbarkeit zumindest keine roten Flächen (rot=kritische Abweichung von der Planung) entstanden sind.

Herr Große-Johannböcke berichtet weiter, dass auch beauftragte Ingenieur Büros zurzeit überlastet seien. Aktuell sei er aber im Gespräch mit Eigentümern. Diese positive Entwicklung sei auf der Darstellung noch nicht berücksichtigt worden.

Auf die Fragen von Herrn Schümann und Herrn Thöle ob Gründe für die fehlende Flächenverfügbarkeit auch die Entschädigungsrichtlinien seien, oder ob der Personalmangel hierfür ursächlich sei, antwortet Herr Große-Johannböcke, dass am Konstrukt für die Entschädigung gearbeitet werden müsse und aktuell Gespräche mit Eigentümern stattfänden.

Der nachfolgende Sachverhalt wird den Ausschussmitgliedern zur Kenntnis gegeben.

**TOP 11 Finanzcontrollingbericht für den Ausschuss für Umwelt, Klimaschutz, Straßen und Tiefbau zum Stichtag 30.06.2019  
Vorlage: 01/2019/0269**

Herr Große-Johannböcke erörtert den Finanzcontrollingbericht anhand einer PPP und verweist auf die Informationsvorlage 01/2019/0269.

Herr Schürmann möchte wissen, wann die Baumaßnahme Markt/Hafermarkt umgesetzt würde. Dort seien Haushaltsmittel in Höhe von 75.000,- Euro vorgesehen.

Herr Clodius erklärt, dass der Planungsauftrag eigentlich in den Aufgabenbereich des Bauamtes fallen würde. Die Ausschreibung zur Umgestaltung der Baumaßnahme Markt/Hafermarkt sei in Vorbereitung.

Herr Mittelberg möchte Auskunft zu den unterschiedlichen Zahlen der Umgesetzten Kompensationserfordernissen. Im Finanzcontrollingbericht sei von 80% die Rede, in der NOZ dagegen würde von 90% berichtet.

Herr Richter erklärt, dass bis Jahresende wahrscheinlich 100% der alten Kompensationserfordernisse umgesetzt sein würden. Die unterschiedlichen Werte begründet er damit, dass bei Erstellung des Berichtes noch nicht alle Daten vorgelegen hätten.

Zum Management des Straßenkatasters möchte Herr Mittelberg wissen, warum dieses noch nicht angewendet würde, obwohl bereits die Software angeschafft worden wäre.

Hierzu berichtet Herr Große-Johannböcke, dass die Straßenkontrolle bereits über das Softwareprogramm erfasst würde. Die Bürgerbüros, die Ingenieure des Tiefbauamtes und die Facharbeiter im Straßenbau würden Straßenschäden bereits damit melden. Eine Zustandsbewertung der Straßen sei jedoch wesentlich umfangreicher. Verschiedene Ämter von der Straßenverkehrsbehörde bis hin zur Kämmerei müssten sich damit auseinandersetzen. Diese Querschnittsaufgabe sei personell sehr aufwendig und nicht kurzfristig umsetzbar. Zudem müsse zunächst ein Fachbüro die Straßengrunddaten erfassen. Dabei gäbe es zwei Möglichkeiten: die Erfassung zu Fuß, mit GPS oder eine Befahrung mittels einer Kamera – ähnlich dem Street-View-Google System. Zurzeit würden auch Erfahrungswerte anderer Gemeinden gesammelt.

Im Teilhaushalt des Produktes 700 Baubetriebsdienst, ist es in der Summe der für 2019 geplanten Aufwendungen für die Straßenreinigung zu einer Abweichung von 1100% gekommen. Herr Weßler möchte den Grund hierfür wissen.

Herr Clodius erklärt, dass zur Anpassung der Straßenreinigungsgebühren eine Neuberechnung der Straßenlängen durch eine Fremdfirma über GPS-Daten erfolgt sei. Eine genaue Darstellung solle im Protokoll erfolgen.

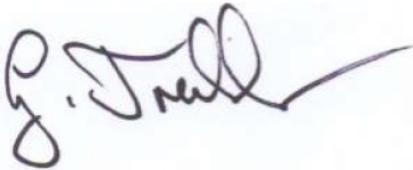
Der nachfolgende Sachverhalt wird den Ausschussmitgliedern zur Kenntnis gegeben.

*Die Steigerung erklärt sich aus Seite 18 der Informationsvorlage [01/2019/0269](#):  
Bei geplanten Erträgen durch die Abfallbeseitigungsgebühren in Höhe von 54.900,- Euro und geplanten Aufwendungen von 55.200,- Euro ergab sich zunächst eine prognostizierte Differenz von 300,- Euro. Durch die Beauftragung der Fremdfirma, stiegen die tatsächlichen Aufwendungen jedoch und die Planungskosten mussten um eine Summe von 3.300,- Euro angepasst werden. Hieraus ergibt sich eine relative Steigerung um 1100%, die in absoluten Zahlen ausgedrückt jedoch nur einen relativ kleinen Betrag (3.300 Euro) ausmacht und mit den Kosten für die Beauftragung der Fremdfirma zu erklären ist.*

## **TOP 12    Wünsche und Anregungen**

Der Vorsitzende bedankt sich bei Herrn Clodius für die gute Zusammenarbeit und das gute Miteinander, da dieser leider ausscheidet und an der letzten Sitzung des Gremiums teilnimmt. Er äußert sein Bedauern über das Ausscheiden des Stadtbaurates und wünscht ihm, stellvertretend für alle Gremiumsmitglieder, alles Gute für die Zukunft. Er schließt die Sitzung um 21:00 Uhr.

04.11.2019



---

Vorsitzende/r  
(Datum, Unterschrift)

04.11.2019



---

Protokollführer/in  
(Datum, Unterschrift)